

Königsherrschaft Gottes - Teil 1

Eine Standortbestimmung auf dem „Berg des Hauses des Herrn“

Einleitung

Jeschua regiert vom „Berg des Hauses des Herrn“ aus über die „[sieben Berge der Gesellschaft](#)“. Das ist auch der Ort, an dem seine Ekklesia zu finden ist. Sie regiert dort mit ihm. Die Bibel sagt, dass am Ende der Zeit dieser Berg des Hauses des Herrn sichtbar und offenbar werden wird. Er ist erhoben über alle anderen Höhen. Er regiert über die „sieben Berge der Gesellschaft“:

„Und am Ende der Tage wird es geschehen, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest stehen als Haupt der Berge (bzw. auf dem Gipfel der Berge), und erhoben wird er sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen, und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehrt! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung (Gesetz) ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“ ([Mi 4:1-2](#), vgl. [Mi 1:2-7](#), [Jes 2:2-3](#))

„Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Jeschua, dem Gesalbten.“ ([Eph 2:6](#))

Wenn Gott die Ekklesia beruft, das Land einzunehmen, zu durchdringen und es zu verändern, will er alle relevanten Bereiche der Gesellschaft prägen: Familie, Politik, Wirtschaft, Medien, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur und Religion. Damit die Ekklesia ihren Herrschaftsauftrag in vollkommener Übereinstimmung mit ihrem Herrn Jeschua ausüben kann, muss sie zuvor seine Königsherrschaft selbst verstanden haben. Erst dann kann sie ihr Ekklesia-Mandat ausüben.

„Endlich ist die Erfüllung der Zeitalter gekommen! Es ist Zeit, die Königsherrschaft Gottes in ihrer ganzen Fülle zu erfahren! Kehrt um zu Gott, vertraut der hoffnungsvollen guten Nachricht und glaubt an sie!“ ([Mk 1:15](#))

Die zentrale Botschaft Jeschuas lautete: Die Königsherrschaft Gottes ist angebrochen. Kehrt um! Mit dieser Botschaft fing er an zu wirken und es war das letzte Thema, über das er mit seinen Jüngern gesprochen hat:

„Diesen hat er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt, indem er sich vierzig Tage hindurch von ihnen sehen ließ und über die Dinge redete, die die Königsherrschaft Gottes betreffen.“ ([Apg 1:3](#))

Daher beschäftigen wir uns mit folgenden Aspekten der Königsherrschaft Gottes:

- Die Botschaft der Königsherrschaft Gottes
- Das Ziel der Königsherrschaft Gottes
- Umkehr unter die Königsherrschaft Gottes
- Das Design der Königsherrschaft Gottes
- Der Ort der Königsherrschaft Gottes

- Einflussbereiche der Königsherrschaft Gottes
- Merkmale der Königsherrschaft Gottes
- Ausprägungen der Königsherrschaft Gottes

1. Die Botschaft von der Königsherrschaft Gottes

a. Die Königsherrschaft Gottes ist da

Die Menschen zur Zeit Jeschuas und heute fragen: Wann dürfen wir damit rechnen, dass Gottes Herrschaft begonnen hat (vgl. [Lk 17:20](#))?

Die Antwort von Jeschua: Es kommt nicht so, dass man es distanziert beobachten könnte, sondern durch Glauben: Wenn du umkehrst (von neuem geboren wirst), lernst du glauben und kannst dann Gottes Königsherrschaft wahrnehmen (vgl. [Jh 3:1-21](#)). Es gibt allerdings Indizien, anhand derer ihr wissen könnt, dass hier Gottes Königsherrschaft gegenwärtig ist. Nämlich, wenn Dämonen fliehen (sie halten Gottes Herrschaft nicht aus!). Die Folge sind übernatürliche Zeichen und Wunder (vgl. [Lk 21:30-31](#), [Mt 12:28](#)).

b. Kehrt um

Die Konsequenz ist: Kehrt von euren bösen Wegen um! (vgl. [Sach 1:3-4](#))

c. Glaubt der guten Botschaft

Glaubt mir, dass ich den Weg zum Vater zeige! Denn unter der Königsherrschaft Gottes erkennt ihr den Vater, Gott. Andere werden eure Werke sehen und können daran erkennen, dass bei euch Gott regiert

„Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.“ ([Jh 14:11-13](#))

2. Das Ziel der Königsherrschaft Gottes

a. Die Werke des Feindes zerstören

Das ultimative Ziel Jeschuas war und ist es, dem Feind (Satan) sein Herrschaftsgebiet streitig zu machen, wegzunehmen und Land und Menschen aus der Gefangenschaft des Feindes heraus zu befreien, zu heilen, wiederherzustellen und Leben in vollkommener Fülle zu geben (vgl. [1. Jh 3:8](#), [Mk 10:45](#), [Apg 2:24](#), [2. Tim 1:10](#)).

b. Mit Jeschua im Leben regieren

Gott könnte all diese Wiederherstellung allein durch sein Wort bewirken. Aber er hat sich dazu entschlossen, alles durch uns Menschen, seine „Außenposten“ zu tun. Wir sollen gemeinsam mit ihm regieren.

"Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.“ ([Rö 5:17](#))

Damit wir diese Königsherrschaft Gottes in völliger Übereinstimmung mit ihm ausüben können hat er uns schon heute (!) in eine besondere Position befördert: im Himmel, in seinem Thronsaal an rechten Seite des Vaters!

„Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.“ ([Eph 2:6](#))

Wir verkaufen also keine „Tickets für den Himmel“, mit denen wir die Menschen auf das Jenseits vertrösten (*alles wird gut*), sondern es geht um die Königsherrschaft Gottes hier auf der Erde. Es geht darum, dass wir in unsere Berufung als regierende Repräsentanten Jeschuas hier auf der Erde hineinkommen und sie ausfüllen.

c. Alle Dinge wieder herstellen

Indem wir mit und durch Jeschua im Leben regieren, weiten wir seine Königsherrschaft aus, bis alle Dinge wiederhergestellt sind (vgl. [Apg 3:21](#)). Dann erwarten wir unseren König hier bei uns.

3. Umkehr unter die Königsherrschaft Gottes

Bei der Umkehr unter die Königsherrschaft Gottes sprechen wir von einer 180° Kehrtwende, die unser gesamtes Sein, unser Denken, Empfinden und Handeln betrifft.

a. Reinigung

Der Heilige Geist überführt von Sünde (vgl. [Jh 16:8](#)). Sie wird erkannt und bekannt, denn die Sünde verunreinigt uns und das Land. Dabei geht es nicht nur um die individuelle Sünde (um die auch), sondern auch um die Sünde der Familie, aus der wir kommen (Erbe der Familien, Blutlinie). Im weiteren geht es um die Sünde der verschiedensten Beziehungen, in denen wir leben und der Funktionen, die wir auskleiden (Mandatsbereiche).

b. Heilung

Eine sichtbare Folge von bekannter Sünde ist oft körperliche und seelische Heilung, denn Gott stellt wieder her. Weiter wollen wir Heilung auch in verschiedenen weiteren Bereichen des Lebens sehen (Berufung, Beziehungen, Finanzen).

„Bekannt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung“ ([Jak 5:16](#)).

c. Heiligung

Umkehr drückt sich ganz konkret in einem geheiligten Lebenswandel aus. Willentliche, strukturelle Sünde hat dort keinen Platz mehr. Dort, wo Sünde offenbar wird, wird sie sofort bereinigt.

„Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichtet.“ ([1. Jh 3:8](#), vgl. [Jh 8:44](#))

4. Das Design der Königsherrschaft Gottes

Gott hat der sichtbaren Herrschaft seiner Ekklesia ein spezielles Design gegeben: den fünffältigen Dienst. Er besteht aus Aposteln, Propheten, Lehrern, Hirten und Evangelisten (vgl. [1. Kor 12:28](#), [Eph 2:20](#), [Eph 4:11-12](#)). Er ist der „geistliche Stadtrat“, der in jeder Stadt und Nation in Existenz kommen und die Verantwortung für das übernehmen muss, was geschieht.

Zum Design dieses fünffältigen Dienstes verweisen wir auf die Website (www.azw.me/wer-tut-denn-hier-was).

Die alles entscheidende Frage in diesem Setting ergeht an jede einzelne dieser Dienste bzw. Funktionen:

- a. Apostel: Wozu muss sich der Apostel zwingend die anderen vier Dienstgaben sehnlichst herbeiwünschen? Er kann doch alles selber ganz gut!
- b. Propheten: Wozu muss sich der Prophet nach der Leitung durch einen Apostel und den Dienst der anderen drei Dienstgaben als existentiellen Lebensraum sehnen? Er hat doch sein Ohr direkt an Gottes Mund und ist vertraut mit dem Heiligen Geist!
- c. Lehrer: Wozu muss sich der Lehrer nach der Leitung durch einen Apostel und den Dienst der anderen drei Dienstgaben als existentiellen Lebensraum sehnen? Er weiß doch schon länger als alle anderen, was richtig ist!
- d. Hirten: Wozu muss sich der Hirte nach der Leitung durch einen Apostel und den Dienst der anderen drei Dienstgaben als existentiellen Lebensraum sehnen? Gerade bei ihm fühlen sich doch alle anderen am wohlsten!
- e. Evangelisten: Wozu muss sich der Lehrer nach der Leitung durch einen Apostel und den Dienst der anderen drei Dienstgaben als existentiellen Lebensraum sehnen? Er ist es doch, durch den Menschen in die Nachfolge gerufen werden, der Gemeinden aufbaut und durch den Zeichen und Wunder geschehen!

Die Antwort auf alle diese Fragen:

Jeschua baut seinen Leib, die Ekklesia aus verschiedenen Steinen auf. Jeder hat seine eigene, unersetzliche Funktion. Indem er zum Eckstein wird, hält er den gesamten Bau zusammen und formt als lauter Egos ein demütiges Gebilde, das ihm entspricht.

„Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus \langle gibt \rangle , wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches \langle Mitleid \rangle und Erbarmen, so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht \langle tut \rangle , sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht \langle nur \rangle auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus \langle war \rangle , der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.“ ([Phil 2:1-8](#))

„Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“ ([Eph 2:20-22](#))

5. Standortbestimmung

- Wir erkennen und bekennen, dass wir in Kirchen und Gemeinden die Suchenden oft mit Tickets in den Himmel gelockt und getröstet haben, anstatt sie für ihren Herrschaftsauftrag auf der Erde fit zu machen.
- Wir bekennen, dass wir uns so oft mit der Sünde der Welt arrangiert und oft in ihr mitgemacht haben. Dadurch haben wir die notwendige 180°-Umkehr zu einer Farce verkommen lassen und für Suchende unmöglich gemacht.
- Wir bekennen, dass wir in Kirchen und Gemeinden unsere eigene Königsherrschaft nach unserem Design gebaut haben und unsere Machtstrukturen kultiviert haben. Den korrigierenden und heilsamen Dienst Der anderen Dienstgaben und Jeschuas haben wir abgelehnt.
- Wir tun Buße dafür und kehren um. Wir bitten Jeschua um die Erneuerung seines Mandats für die Ekklesia, Wir bitten ihn, dass wir den alles bestimmenden Prozess der Umkehr zutiefst verstehen, leben und weitergeben. Wir bitten ihn inständig, dass er die anderen Dienstgaben zu unserem Dienst ergänzt und den Bau nach seinem Design formt.